# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der Fr Stadt Hochheim a. M.



Beingspreis: monatlich 45 Pfg. einicht. Bringerlobn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgeid, and bei PostbejugErscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Erpedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der fofbuchdruckerei Guido Seibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Hochheim: Jean Cauer.

Unjeigenpreis: für bie ogefpaltene Colonelzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 25 Pig.

Nº 90.

Mittwoch, den 2. August 1916.

10. Jahrgang.

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Obftverfleigerung.

Das Obst auf dem Gemeindegrundstüd "Hintern Rolben" wird dreitag, den 4. l. Mts., vormittags 11 Uhr, am Pluje versteigert. Dochheim a. M., den 1. August 1916.

#### Befanntmachung.

Infolge eines Ministerialeriaffes bat fich ber Magistrat bereit trhart, die Frühlartoffeln zum Kleinhandelspreise von 9 Pfennig. des Pfund an Minderbemittelte und Kriegsangebörige bei der Kardischen ausgabestelle abzugeben. Mis Minderbemittelte werden anschen, wer ein Einfommen die zu 1200 Mart versteuert, als Einform gehörige solche, die Kreissamilienunterstühung beziehen, wird Ausbruck des Geneinbessesses auf die Kartoffelsarten wird Ausbruck des Karte als Minderbemittelter oder Kriegsangeböriger der Kartoffelsansgadeltelle gegenüber bezeichnet.

Diejenigen Einwohner, welche von porftebender Begünftigung in Rathante, Ihren 7, während der Bormittagsdienstitunden zur Wettempelung vorzulegen.

Dochheim a. M., ben 30. Juli 1916.

beller ng bes Rinder Bieb Pren bätten tich fel

meinen Sante

iter for

(Bebint

maren der auf ad) best arreitest.

metdete 1 einem

eiß ihn den Sie

im Ber ilmanns mürbige höllicher ne Bero nd leine er alo rf mobil 1 Oberk

ngenden zwijdjen

er aller nferhan-ents lich afte mit

l lautebe de etwas dologen

Baroni 1 meine Iche IIv

s)erra

ngefehrt

Der Bilrgermeifter. 3. B.: 3. Breis.

#### Befanntmadjung

betreffend Godiffpreife für Frühfartoffeln.

betreffend Hochstpreise für Frühfartossein.

dies Grund der Bekanntmachung des Herrn Reichskauziers dem 2. März 1916 (R.-G.-Bl. S. 140) und der Berordmung über Versegungsregelung und die Errichtung von Preisprüfungsden dem dem 25. 9. 1916 und vom 4. 11. 1915 werden hiermit sur den der Frühkarrossein Eisesbaden solgende Erzeuger-Höchstpreise und dem 25. 9. 1916 und vom 4. 11. 1915 werden hiermit sur den der Frühkarrossein seines Miesbaden solgende Erzeuger-Höchstpreise und der Frühkarrossein des Miesbaden solgende Erzeuger-Höchstpreise vom 21. die 31. Juli 9.50 PR. vom 1. August die den Frühkarrossein gelten Karrossein. Eisendamstation.

der den Frühkarrossein gelten Karrossein, die vor dem 15. August gesteleser werden.

Ber den Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gesängnis die Monaten oder mit Geidstrase die 3u 3000 M. bestrast. Die vorstehenden Bestimmungen treten sofort in Krast.

Biesboben, ben 15. Juli 1916. Ramens bes Rommunalverbandes bes Banbfreifes Biesbaben: Der Borfigende: pon Seimburg.

#### Bekanntmachung.

Sammlung der Früchte bes Weifidorns.

Im voterlandifchen Intereffe follen bie Friichte bes Beifiborns in der vaterländischen Interesse sollen die igruchte des Betigdet in biesem Jahre gesammelt werden und unter Kontrolle der Regiering 3 it einem Kasseersagmittel nach besondern Bersahren verwerten 3 ist einem Kasseersagmittel nach besondern Bersahren verwerten die Berden. Die Regierung dat zu diesem Iwaed die gemeinnühige kriegsgesellzigigt für Kasseersag in Bertin B. 66, Wilhelmstraße begreichten.

Die Bevölferung, Ermachiene fowie Rinder, wird aufgefordert, die Bevölkerung, Erwachsene somie Annor, ihrts aufgebeite bei Weistdorns zu sammeln, sie in einem luktigen kamm im ausgebreiteten Zustande einige Tage zu trocknen und alsdann im ausgebreiteten Zustande einige Tage zu trocknen und alsdann gegen Empfangnadme von 20 Pfg. Sammellohn für das Kilo luktere Ortschehörde bestimmte Betrodneter Früchte an Die pon ber Ortebehorbe beftiminte Stelle abzuliefern.

Der Weistdorn kommt in allen Gegenden Deutschlands vor. Er bächst wild, insbesondere in Laubwäldern an Wegen und Dämmen. Seine rundlichen, im reisen Zustande roten Früchte, auch Mehlbee-ten Genannt, sind dadurch von anderen zu unterscheiden, daß sie ei-ben seine großen Vern euthalten.

ber find nur reite Fruchte au femmeln. Die Früchte find por aber Ablieferung von Blattern, Stengein und Aeften zu befreien. Kriegsgejelijchaft für Kaffeeerfah.

# Nichtamilider Teil.

# Die Kriegslage.

Der Montag-Tagesbericht.

BB. (Amtlid).) Großes Hauptquartier, 31. Juli.

Wefflicher Kriegsichauplah.

Die englischen Unternehmungen bei Bogieres und Longueval erstredten sich bis in den gestrigen Tag. Sie leiteten einen neuen, großen englisch-französischen Un-Briff ein, der zwijchen Congueval und der Somme am Rorgen unter Einfah von mindeftens fedis Divifionen Einheiflich erfolgte, während er zwifchen Dozieres und Longueval tagsüber durch unfer Sperrseuer niedergehalten wurde und erft abends in Einzelangriffen mit thenfalls fehr ftarten Kräften jur Durchführung fam. leberall ift der Feind unter ichwersten blutigen Berluften abgeschlagen worden, teinen Jufy Boden hat er

gewonnen. Wo es ju Rahfampfen fam, find fie, bant dem ichneidigen Draufgeben banrifcher und jachflicher Referve-Truppen, sowie tapferer Schleswig-Holsteiner, ju unseren Gunften entschieden. 12 Offiziere, 769 Mann des Gegners wurden gefangen genommen, 13 Maichinengewehre erbeutet.

Südlich der Somme Artilleriekämpse. In der Gegend von Prunan (Champagne) brach ein schwächerer französischer Angriss in unserem Fener

Oestlich der Maas verstärkte sich das Artillerieseuer mehrsach zu größerer Heltigkeit. Südwestlich des Werkes Thiaumont sanden kleine Handgranatenfampfe ftatt.

Ein feindlicher Fliegerangriff auf Conflans wurde mit Zeuer auf Bont-a-Mouffon beantwortet. Gin auf Müllheim in Baden angesehtes französisches Flugzeuggeschwader wurde bei Reuenburg am Rhein von unseren Fostern gestellt, in die Flucht geschlagen und versosten das seindliche Führerslugzeug wurde nordwestlich
von Rülhausen zum Absturz gebracht. Leutnant höhnder sehte nördlich von Bangeme den 11. Leutnach dorf seize nördlich von Bapaume den 11., Leufnant Wintgens öftlich von Beronne den 12. Gegner aufer Gesecht. Je ein französischer Doppeldeder ist westlich von Pont-a-Mousson und südlich von Thiaucourt (dieser durch Abwehrseuer) abgeschoffen.

Deftlicher Ariegaldauplah.

Beiderfeits von Friedrichstadt wurden ruffifche Mufflarungsabteilungen abgewiefen. Angriffe gegen unfere Kanalftellung westlich von Logischin und bei Nobel (am Strumin fübweftlich von Dinst) find gefcheitert.

heeresgruppe des Generals von Linfingen

fortgefehten ftarten Unfturme ber rufffichen Truppenmaffen find auch geftern flegreid, abgewehrt worden; fie haben dem Ungreifer wiederum die größten Berlufte eingetragen. Den hauptdrud legte der Jeind auf die Abidnitte beiderseils der Bahn Kowel—Sarun zwischen Wisconiez und der Turya, südlich der Turya und beiderseils der Cipa. Ein gut vorbereiteter Gegenangriss warf den bei Jarecze (südlich von Stobychwa) vorgedrungenen Feind zurüg. So weit bisher sestgessellt, wurden geftern 1889 Ruffen (barunter 9 Offiziere) gefangen genommen.

Unfere Bliegergeichwader haben mahrend der lehten Kampflage dem Gegner durch Ungriffe auf Unterfunftsorte, marichierende und biwafierende Truppen sowie die rüdwärtigen Berbindungen erheblichen Schaden zugefügt.

Urmee des Generals Grafen v. Bolhmer.

In Fortsetung der Ungriffe im Abidnitt norweftlich und wefflich von Bucgacy gelang es den Ruffen an einzeinen Stellen in die vorderfte Berteidigungslinie einzudringen. Sie find gurudgeworfen. 2ffle Ungriffe find flegreich abgewehrt.

Baltantriegsichauplah.

Midds Reves.

Oberfte Geeresleitung.

#### Der Dienstag-Lagesbericht.

203. (Amilich.) Großes hauptquartier, 1. August. Beftlicher Kriegsichauplah.

Nördlich der Somme haben räumlich begrengte aber erbitterte Kampfe als Nachweben der großen Ungriffe vom 30. Juli ftattgefunden. Beftlich des Joureaux-Waldes auf ichmaler Front eingedrungene Englander find hinausgeworfen. Ein in acht Wellen porgetragener feindlicher Angriff in der Gegend von Maurepas ift glatt abgewiesen. Hart nördlich der Somme am Abend vorbrechende Franzosen sind nach erbitter-tem Kampse an dem Gehöft Monacu restios zurüdge-

Sudlich der Somme lebhafte, beiderfeitige 2frtillerietätigkeit, ebenjo auch rechts der Maas, beders im Abschnitte von Thiaumont-Fleury und öftlich davon; hier wurden geftern fruh Borfioge feindlicher

handgranatentrupps abgewiefen. Durch umfangreiche Sprengung gerfforten wir die frangöfilche Stellung nördlich von Fliren in einer 2lusdehnung von etwa 200 Meter. Unfere nachfloßenden Batrouillen machten einige Gefangene,

Unternehmungen feindlicher Erfundungsabteilungen find wefflich von La Baffee, nordlich von Suffuch. füdlich von Loos und judöfflich von Reims gefcheitert.

Durch Bombenabwürfe auf Berfteg, Belgiich-Comines und andere Orte hinter unserer Front ist unbedeutender militärischer Schaden angerichtet. Es sind zahlreiche Opfer unter der Bevölkerung verursacht. Je ein seindliches Flugzeug ist gestern und am 30. Juli durch Abwehrseuer innerhalb unserer Linien im Sommegebiet, ein weiteres gestern im Lustfampf bei Lihons abgeichoffen.

Defilider Briegsichauplah.

Eine einzeln gegen Bulfa (am Oginsfi-Kanal) vorgehende ruffiiche Kompagnie wurde durch Borftog deuticher Abteilungen vernichtet. Weftlich von Cogifchin find in den geffern berichfeten Rampfen über 70 Bejangene eingebracht. Bericharfter Artilleriefampf bei-berfeits des Robel-Sees; der Angriff eines feindlichen Bafaillons wurde öfflich des Sees blutig abgewiefen.

Wegen die Stochobfront erichopfen fich die Ruffen weiter in ergebnistofen Angriffen. Dreimal wurden sie bei und nördlich von Smolarn durch Jeuer zur Umfehr gezwungen. Bei Porst (nordöstlich der Bahn Kowel-Rowno) wurden sie im Gegenstoß geworsen, zwischen Witonies und Sifielin ffürmten fie fechsmal vergeblich an. Um den Befit einzelner Graben bei Witonies wird hartnädig gefämpft. Es wurden 5 Offigiere, über 200 Mann gefangen genommen.

Sudlid der Turna Batrouillen- und handgranafen-

Die Truppen des Generals von Linfingen haben im Juli 70 Offiziere, 10998 Mann gefangen genommen und 53 Majdinengewehre erbeutet.

Bei der

Urmee des Generals Grafen von Bothmer brach ein feindilder Borftoft füdmeftlich von Burtanow im Sperrfeuer zusammen. Um Koropiec-Abichnitt, weislich von Buczacz rege Gefechtstätigkeit. Gröfjere feindliche Ungriffe find hier geftern nicht erfolgt. In den letzten Rampfen find 271 Ruffen gefangen genommen worden.

Baltanfriegsichauplag. ficine wejentlichen Ereigniffe.

Rachdem feit Beginn ber englifch-frangofiichen Offensive im Somme-Gebiet — in England "The great sweep", auf deutsch "das große Auskehren" genannt - nunmehr ein Monat verflogen ift, während dessen nach den früheren Anfündigungen unserer Gegner die Entscheidung unter allen Umständen ertämpft werden sollte, tohnt es sich turz zu prüfen, was von ibnen laffachlich erreicht worden ift.

3mar haben fie auf einer Strede von eima 28 Ailometer eine Cinbuchlung der deutschen Front von durchichnittlich 4 filometer Tiefe erreicht. Aber fie werden nach ihren Erfahrungen vom 20., 22., 24., 26. und 30. Juli felbft nicht behaupten wollen, daß die beutiche Linie beshalb an irgend einer Stelle auch nur erichüftert fei.

Diefer Erfolg hat die Englander nach fehr vorfichtiger Schähung mindeftens 230 000 Mann gefoftet. Für die Schähung der frangofifchen Berlufte fleben uns in diefem Jalle teine licheren Grundlagen gu Gebote; fie werden aber, da die Frangofen die hauptarbeit gu leiften haften, trof deren größerer Gewandtheit im Kampic, auch ftart fein. Der Gefamtverluft unierer Gegner wird fich alfo auf eiwa 350 000 Mann belaufen, während der unfrige, fo beflagenswert er bleibt, zahlenmäßig biermit überhaupt nicht zu vergleichen ift. Dabei haben wir infolge des langfamen Fortichreitens der Offenfive volltommen Zeit gehabt, finter unferer jehigen vorderften Linie die Stellungen wieder angulegen, die uns vor ihr verloren gegangen find.

Um diefe Angaben in das rechte Licht zu ruden, wird noch angeführt, daß der erfte Monat der Rampfe im Maasgebiet bei Berdun uns einen mehr als doppelt jo großen Gelandegewinn mit einem Berluft von etwa 60 000 Mann gebracht hatte, mabrend die Frangofen dort in der gleichen Zeit mindeftens 100 000 Mann einbüßten.

Oberfte heeresteilung.

Die öfferreichlich-ungarifchen Tagesberichte.

WB. na. Wien, 31. Juli. Amilich wird verlaufbart: Ruffischer Kriegsschauplatz. Auf den Höhen dillich von Kirli Baba wurde in der vorleizten Racht durch Trappen der Armee Pflanzer-Baltin ein ruffischer Box-

lioß abgeichlagen.
In Südoit-Galizien verlief der Tag verhältnismöhlig ruhig.
Im Weilen und Rordweiten von Buczacz sehle der Feind jeine Angeilie nach wie vor unt größter Jähiofelt sert. Es wurde auch gestern erbittert und hartnäffig gesämpst. Die verbündeten Teuppen haben alle Stellungen behauptet.

Unmittelbar weitlich von Brody icheiterten mehrere nachtliche Angriffe des Gegners, Much in Wolhnnien opierte der Zeind geffern wieder Tausende von Känpfern ohne jeden Erfolg. Wo immer er anstürmte (bei Jwiniacze, weistich und norweistich von Lud und zu beiden Selten der von Sarun nach Kowel sührenden Bahn), uberall brachen seine Starmfolonnen zusammen. Stöchober Juhrbahra, wo er vorübergehend auf dem linten Stochouter Juhr fafile, wurde er wieber jurudgetrieben. Die in Wolbonien fampenden verbündelen Truppen haben auch gestern mehrere rustische Offiziere und 2000 Mann gefangen genommen und drei Majdinengewehre erbeulet.

Italienischer firiegeschauplah.

In den Dolomiten wurde gestern im Gebiefe der Tofanen der Angriff mehrere Alpini-Bataillone blutig abgewiesen. 135 Italiener, darunter 9 Offiziere, wurden gefangen, zwei Majdinenge-

In der Isonzo-Front unterhielt die seindliche Artillerie ein hestiges Feuer gegen den Tolmeiner und Görzer Brüdenkops, sowie gegen unsere Stellungen am Monte San Michele.

Süböftlicher firlegsichauplah.

Reine bejonberen Ereigniffe.

Der Stellvertreter des Cheis des Generalstabs: v. höfer, Jeldmarichalleufnant,

# Anndgebungen bes Raifers an Bolf, Beer und Motte.

189 a. Berlin, 31. Juli. Geine Majeftat ber Raifer bat an ben Reichstangler folgenden Erlaß gerichtet:

Jum zweiten Mafe fehrt ber Tag wieber, an bem mich bie Feinde zwangen, Deutschlands Cobne ju ben Waffen zu rufen, um die Ehre und ben Bestand des Reiches gu fcugen. Zwei Jahre beifpiellafen Gelbenmutes in Taten und Leiben bat bas beutiche Bolf burchmeffen, Geer und fliotte haben im Berein mit ben treuen und tapferen Bunbeogenoffen in Angriff und Abmehr ben höchften Ruhm erworben. Biele Taufenbe unferer Bruber baben ihre Treue gegen bas Baterland mit ihrem Blute befiegelt. In Weft und Dit bestehen unfere beidenmutigen Gelbgrauen in unerschütterlicher Geftigleit ben gewultigen Anfturm bes Gegners. Unfere junge Fiotte bat am ruhmreichen Tage von Clageral ber englifden

Armada einen harten Schlag verfest. Beightend fteben mir die Talen nie ermudenben Opfermutes und treuer Kameradichaft an ber Front por Augen. Aber auch baheim ift helbentum: Bei Mann und Frau, bei jung und alt, bet allen, die Trauer und Gorge ftill und tapfer tragen, die ardnen helfen, um die Leiden bes Arieges ju milbern, in der Arbeit berer, die Tag und Racht unermudlich ichaffen, um unfere fumpfenben Brilber im Schützengraben und auf ber Gee mit allem notwendigen Rufigeug zu verforgen. Die hoffnung ber Teinde, ims in ber herstellung von Kriegsmitteln zu überflügeln, wird ebenfo gulchonben werben, wie ihr Blan, burch hunger ju erzwingen, mas ihr Schwert nicht erreichen tann. Muf Deutschlands Fiuren lobut Gottes Gnade bes Landmannes Fleig mit reicherer Frucht, als wir gu hoffen magen. Gud und Rord wetteifern barin, Die rechten Wege für eine brüberliche Berteifung von Rahrung und anderem Lebensbedarf gu finden. Allen, die bruufen und babeim für Bolt und Seimat fampfen und streiten, ihnen allen gilt mein heißer Dant. Roch liegt Schweres por uns. Zwar regt fich nach den furchtbaren Sturmen gmeier Rriegsjahre bie Gehnfucht nach bem Sonnenichein bes Friedens in jedem menichlichen Dergen. Liber ber Rrieg bauert fort, weil ble Lofung ber feindlichen Mochtbaber auch heute noch Deutschlands Bernichtung ift. Muf unfere Feinde allein fallt bie Schuld bes weiteren Blutvergiegens.

Riemals bat mich die fefte Zuverficht verlaffen, daß Deutschland trog ber llebergabl feiner Gegner umbezwingbar ift, und feber Lag befestigt fie aufs neue.

Das deutsche Bolt meiß, daß es um fein Dafein geht. Co fennt feine Rraft und vertraut auf Gottes Billie. Darum fann nichts feine Enifchloffenheit und Musbauer erfchüttern. Wir mer-

ben biefen Rumpf zu einem Enbe führen, bas unfer Reich por j einem neuen lleberfall fcuitt und ber friedlichen Arbeit beutichen Beiftes und deutscher Sande für alle Bufunft ein freies Gelb fichert. Frei, ficher und ftart wollen wir wohnen unter ben Bottern des Erdballs. Diefes Recht foll und wird uns niemand rauben.

3ch beauftrage Gie, biefen Erlaß gur öffentlichen Renninis gu

Großes Sauptquartier, ben 21. Juli 1916.

Un ben Reichstangler.

28 if belm 1. R.

Berlin, 31. Bull. Geine Majeftat ber Raifer bat bie nachfolgende Rundgebung erlaffen:

Un die beutiche Wehrmacht gu Lande und gur Gee.

Rameraden! Das ameite Jahr des Weltfrieges ift vollenbet. Es war, wie das erfte, für Deutschlands Baffen ein Ruhmesjahrl Muf allen Fronten habt 3hr bem Feinde neue, ichmere Schloge ver-

Db er niebergelämpft ber Bucht Gueres Ungriffes wich ober ob er burch frembe, aus aller Welt zusammengeraffte und erpreste Bille veritartt, Guch ben Breis ber bisberigen Giege mieber gu ent-

reigen fuchte: 3hr habt Euch ihm fteto überlegen gegeigt. Liuch ba, wo Englands Gewaltherrichaft unbestritten war, auf den freien Bogen ber Gee, habt 3br fiegreid) gegen erbrudenbe

Uebermacht gefochten. Die Anertennung Queres Raifers und die floige Bewunderung ber bantbaren Seimat find Cuch für biefe Taten unerschütterlicher Trene, fühnen Wagemutes und jaher Tapferteit gemiß

Bie bas Andenten an Die gefallenen Gelben, jo wird auch Euer

Rufim bis in die fernsten Zeiten wirfen.

Was die Wehrmucht vor bem Feinde an Lorbeeren pfludie, trop Rat und Gefahr ftete bochgemut, weil ihr bas ftolgefte Los ber Solbaten beicheert war, ift ungertrennlich perfnupft mit ber bingebungsvollen und unermublichen Arbeit bes Geimatheeres. Immer frifche Strafte bat es ben fechtenben Truppen gugeführt, immer wieder bas Schwert gelcharft, bas Deutschlands Zuverficht und ber Geinde Schreden ift. Much bem Geimatheer gebührt Mein und bes

Roch aber find die Macht und ber Bille des Feindes nicht gebrochen. In ichwerem Streite milfen wir weiterringen um Die Sicherheit unferer Lieben, um bes Baterlandes Ehre und für bie Brofe bes Reiches. Bir merben in biefem Enticheibungstampfe, gleichviel ob der Feind ihn mit der Waffengewalt oder mit falt berechnender Tude führt, auch im britten Ariegsjahr Die alten

Der Beift ber Blichttreue gegen bas Baterland und ber unbeugfame Bille jum Giege burchbringen beute, wie am erften Tage des Krieges, Wehrmacht und Heimat Mit Gottes gnabiger Sille, beffen bin ich gewiß, werben Enere geffinftigen Zaten ber bergangenen und ber gegenwärtigen würdig fein!

Grobes Sauptquartier, ben 31. Bull 1916.

Bilbeim 3. R.

#### Der Raifer an die Streiter hinter der Front.

BB. Berlin, 1. Muguft. (Amilich.) Das "Armeeverordnungsblatt" veröffentlicht nachstebenben allerhöchften Danferlag:

Ueber ber unauslöschlichen Dantespflicht gegen unjere tobesmutigen Kampier draußen, werde ich und wird gang Deutschland niemals derer vergessen, die in der Beimat in treuer Pslichterfül-lung rastios tätig waren und fätig sind, alle Streitmittel in vorbildlicher Bolltommenheit zu ichoffen, die Heer und Marine zur Er-follung ihrer gewaltigen Aufgaben Lag für Lag gebrauchen. Ich beauftroge Gie, meinen und bes Baterlandes beimaeren Dant allen benen auszuiprechen, die in giumer rubender Geiftesarbeit woer an ber Bertbant, am Schmiebefeuer oder im tiefen Schacht ihr Beftes bergaben, um unfere Ruftung ftabibart und undurchdringlich gu erhalten. Gleicher Dant gebubet auch ben topferen Frauen, die bem Gebote ber Stunde gehorchend, ju ihren in diefer Beit mahrlich nicht feichten Frquenpflichten gern auch die harte Männerarbeit auf fich nahmen. Gie alte biltien mit Rrebt Das folge Bewußtfein in fich tragen, an ihrem Teile mitgewirft zu haben, wenn die Anichtige ber Feinde vereitelt wurden und ber Gieg auf unferer Selfe mar

Daß biefe Manner und Frauen fortfahren werden, in ber Beit femerften Ringens mit bem bisber bezeugten Opfermut mit treuefter

Singabe bem Baterlande bis zu einem fiegreichen Enbe gu bienen beffen bin ich gewiß.

(Broges Saupiquartier, ben 1. Muguit.

Sohnes blithen

em ein große

aids bette nor

Swerem Etre

Seben, um des

ther bornit lit me foton gele acteges su ipro-beibung lest soller bie lest

ebrescht felne

E RET, ob un

Series du pert

Mellenen Ge

Sir find gerot

mellen wirb

erritmen, wie

Unb fo tr

raten Scriens

grum bes en

a bal mir

m Beijtes

E ofer

Stort pol

then then o

ngriffs giner

fohrstraßen

Beite farmer

tanfungen,

res ausum masfähigt

er Sibm

m Reien

Schlacht

then & Criting v

Preife n

rt pillier Unerme

traufien,

andhütterl

Berlin,

图图:

Der Raifer Schwitte por 1

Un ben Kriegeminifter.

Großes hauptquartier, 1. Muguft. Barstehenden allerhöchsten Dunterlaß beinge ich hiermit zu. Kenninis aller zuständigen Militarbehörden int dem Auftrage, ihn unverzöglich den in den Etnates und Brivatberrieden dei der der fellung von Herrestedart jeglicher Art ichtigen Männern und Krauen besamtzugelein, und ihnen ben fallerlichen Dank in geiß Grauen befanntzugeben und ihnen ben faiferlichen Dant in geeit net ericheinender Weife burch Anfprache ober Anichiag ju tiber

Rriegsminifter Bilb von Sobenborn.

### Tages=Rundschan.

#### Das Schwerlie überwunden.

unter ber Ueberschrift "Selbstvertrauen und Gottvertrauen".
In einem ernsten Augenblich, da das zweite Jahr des größen und turchtbarsten Ariegen aller Zeiten sich vollendet, spricht wiedertraum unseres Knifers Majestat zu seinem Bolte, der oberse Kriegsherr zu seiner Wehrnacht, solich und einsach, wie es posteller Debenzollern, und Soldolenert, geweien wie es die Jahr jeber Hohenzollerns und Soldatenart geweien, wie es die Tates iordernde Stunde mehr benn je erheijcht, aber mit Krait, Größe und Weihe, wie sie das deutige Bolt in dieser Zeit vom Kolleb ihron erwartet und erfehnt. Des Raifers Worte funden eine beth liche Anerteinung und beiffen Dont. Gie rühmen bas Selbentin an ber Front wie bas Gelbentum babeim, bie gum beiligen Rampf für Bolt und Geimat fich verbinden. Gie vergelfen über ber u vergleichlichen Tapferfeit ber Rampfer in Seer und flotte auch bet freuen unermublichen Arbeit des Heimatheeres nicht, das Deutsch lands Schwert immer aufs neue icharft. Sie gebenten ber filles Trauer wie ber besenden Biebe und bes rastojen Schaffens in bei Bertstätten bes Kriegsbedarfs mie bes Fleises bes Landmannes ben Gottes Enabe mit reicher Frucht zu tronen verfiefft, und bei briderlichen Bemühungen um die Sieberheit ber Boltsernahrung in Roch und Gub. Sie atmen vom ersten bis zum letten Wor fellenfestes Selbstvertrauen und Gottvertrauen im Binbild auf d das Große, das uns ichen gefungen, im hindlid qui alles Schwere das noch von une gesordert werden mag. Der Bassengewalt be auffürmenden Keindes gegenüber stehen unerschütterliche Teruder führer Bassenut und die gabe Tapserfeit, die das deutsche heise seinen George bereichte Stellenen George beiter Bestehen Bestehe Bestehen Bestehe Bestehen Bestehen Bestehen Bestehe B

Tage. In der unerläftlichen Ginheit zwifchen Raller und Bolt, Die F gleich Einigleit im Celbstvertrauen und Gottvertrauen ift, haben mir von ber Bufunit nichts ju fürchten, wie mir in ber Bergangm beit nichts zu bereuen haben. Konnte beute das Rad der Weitel folichte im zwei Jahre zuruchgebreht werden, mußten die höchle Entichliehungen und Enticheidungen unferer leitenden Manner bei leiben fein, wie sie es in senen schicklassichweren Tagen waren. Wir uns abe von unferen Feinden durfte bas je von fich fagen? liegt in diefer flaren Erfenninis und aufrichtigen lieberzeugung gleich die tieifte Rechtsertigung vor uns felbft wie por ber beichichte. Unter bem ebernen Gesehe ber Selbfterhaltung, um Ehre und ben Beftand des Reiches ju ichunen, haben mir gefa was wir mußten, taten wir bas Große, meil wir nicht andeb fonnten und nahmen mir bas ungeheure Schidfel biefes Rriege

feinem Gegner immer überlegen gemacht haben. Der Beift bei Bilichttreue gegen bas Baterland und ber unbeugiame Bille bei

Siege burchbringen Wehrmacht und Seimat beute wie am erfte

mit einer Belt von Geinden mutig und fiegesficher auf uns. Das bedeutet feelisch wie wirticaltlich eine furchtbare Laft, be beutet namenlofe Opfer an Gut und Blut, bedeutet Bunden unferem Boltstorper, die in Jahrzehnten nicht beilen merben. huch ber Siegespreis sein mag, ben wir von unseren niederge tämpften Feinden fordern burfen. Aber spate Geschlechter no werben uns die Größe unferer Erlebnille neiden. Sie werben nie nur die beneiden, die ban Schwert selber führen und im Siege trang heimfehren burfen, sondern auch die, die die Trene zu Rad und Reich mit dem Opser ihres Lebens oder Gefundheit besten, duch die, denen nur in der Heimat die Pflichten dieser groß Jahre der allgemeinsten Wehrpslicht, der Wehrpslicht ohne is Musnahme, zu erfüllen vergönnt war und - nicht zulegt bie, die auf unfere teilnehmende Treue ben gewichtigften Unfpti haben: die travernden Frauen, die im Rammerfeln Das Stud iber Lebens beweinen, ber Welt aber nur fille ftolge Erauer geige und die schwere Aufgabe ber Erziehung ihrer verwaften Rinde tapfer auf die eigenen Schultern nehmen, die Rinder felbft, die " nas Baterland ein jo hobes und jo heitiges Recht fich haben, die Ettern, beren Mugen von dem einfam gewordenen Sett immer wieder nach dem fernen Heldengrabe ichweisen, bas ibis

Er offnete ein Schubfach feines Schreibtifdjes, nahm ein Wad chen von Kaffenscheinen beraus und zählte basseibe burch.

Her find der Biertel Ihrer Forderung, lagte er, das Papter geld auf den Tisch werfend und deren Michelmann's Dotuments an sich nehmend; da ich Ihre Geldicksführung und Ihren Jinofesteure, weiß ich, daß Sie überreichtlich bezahlt sind! Und nun im wir wihl miteinander sertigt Adieu!

Der dide Derr hatte zwar die Raffenscheine eiligft an fich f' herr Oberie, ich bin ein ehrlicher Mann, brachte er hervor, und ich muß boch barauf beiteben

Rein Bort weiter, wenn Gie mich nicht jum Meuferften ife ben wellen, Menich! donnerte ber Oberft, und diesmal griff wirtlich mach ber Reitpeitiche mit einer Gebarbe, ble nicht gut mif auperlichen mar.

Einer fo bringlichen Einlodung noch länger zu miberftebell lectte ieine abgegriffene Briefiaste wieder in den fettigen Robertif nach leinen som und kind fich — diesmal ohne Berbeugung und mit einem unverständlichen Gebrumme — fo eillertig wie nich aus Ich binges ichien Geren Michelmann boch nicht gang ratlich gu fein, benn Lich zur Tür hinaus

Das gebrechliche Lohnfuhrwert aus ber Breisftadt erwarten ibn unten noch immer, und ber untormliche Fleichtalog arbeite Ariecht ingwischen eine Handvoll Hafer gereicht batte, war ab beite außergewöhnlichen Genusies falt übermütig geworden und verlie aletald in einen langfamen Trab, der das immeritate Gefährt au ber schieden Dorfftraße noch ürger hin- und berwart als ootbei ichen. Bieder mußte herr Michelmann sich mit beiden Sänder eichholten, um wenigstens die Winde der ärglien Stoffe zu milberti und feine grafffens die Ronde und feine angillage Sallung erregte bas Gaubium und bie Spal fust der Dorsugend von neuem. Diesmal aber schien herr Michel mann alle die höhnlichen Juruse vollständig zu überhoren, dem troh der Unbehaglichteit seiner Situation lag ein behagliche Schmungeln auf seinem schwammigen Gesicht, und als er spätzt zur dem Nahnlich der Angelichte der Angelicht auf dem Babnhof der Areisstadt, um sich die Zeit die zum Abgars der Joseph zu fürzen, ein Glas Bier zu sich nahm, geschab fegar das Ausgergewöhnliche und Unerhörte. dah Herr Mickelmann dem Reliner ein ganzes Zehnplenulgstüd als Trintgeld verabreichte.

3m Arbeitsgimmer bes Oberften hatten fich nach Michelmann Entferming Bater und Sohn eine Heine Beile ichmeigend gefte ibergestonden. Derbert magte es nicht, aufzusehen, und battet demilien Zeit zu dedürfen, um seine mächtige Erregung nieder zutämpfen, aber seine Stimme flang noch unmer rauh und heiles als er sonte:

Und was, meinft Du, foll jest geschehen?

Du wirft mir vergeben, mein Bater, antwortete fener, menl ich Dir femore -

Schmöre mir nichts und neune mich nicht Deinen Bater! fic der Oterst ihm ins Wort. Ich will von dem einen so wenig boren wie von dem andern. Du begreifft, daß Du nicht eine Stundt fänger unter meinem Dache bleiben fannst! Boter! fdrie Gerbert in ausbrechenber Bergweiffung auf-

fannit Du nicht wollen! Es fann Dein Ernit nicht fein, mich I Der Oberft trat vor bem Erregten, ber einen Schritt auf ihn gugeton batte, gurud.

diese Baufe dadurch so gut wie möglich für sich auszunugen, daß er mit dem Tone aufrichtigen Bedauerns und hier und da jogar mit etwas weinerlicher Stimme erzählte, wie der junge Sierr Baron, der damals noch Gefundtichaftsattachee geweien, in großer Berlegenbeit zu ihm getommen jei und ihn um ein verhälmismäßig geringfügiges Darlehn gebeten habe. Er fei gutmitig genug gemejen, ihm dasfelbe ju geben, und gwar ohne eine andere Sicherbeit als einen Chrenichein und eine einfache Schuldverfcpreibung. Aber ber Ehrenftietn fei nicht eingeloft worben, und bas fleine Darlehn habe fich im Laufe ber Zeit zu einer fo erflectlichen Summe vergrößert, bag es ihm unmöglich gewesen fei, noch langer Nachficht

ju fiben. Er habe fich genörigt gesehen, mit einer Alage und mit einer Anzeige bei ben Borgeseiten bes Sarons zu broben, und es fei wohl möglich, bag er ihm babei aus Mitfeid nabe gelegt habe, er moge fich doch um eine Burgichafteleitung an feinen Bater, ben Oberft, wenden. Schon am nachften Tage habe ihm bann ber Serr Baron die Wechfel mit ber Unterfdrift feines Baters gebracht, und ba ware er benn natürlich gern bereit gewesen, ihm die alte Schuld ftunden und ihm noch ein hubiches Gummehen obendrauf gu

Der Serr Dberft hatte ihn mabrend biefer Erzählung mit feinem Bort unterprochen, und es war schwer, zu sagen, ob er überhaupt gugehört habe. Erft als im Borgimmer ein langfam naber tommender Schritt vernehmlich murde, fprühte es in feinen blauen Augen auf, und er richtete sich zu seiner gangen, siattlichen Sobe empor. Derr Michelmann aber blätterte noch angeiegentlicher als juvor in feinen Bapieren, als fest ber junge Baron mit gefentten Augenlidern, mit totenbleichem Geficht und in gebeugter Saltung in das Zimmer trat.

Du haft mich rufen laffen, Bapa, fagie Gerbert leife, und ich

Er flodte unter dem gornfunkelnden Blid feines Baters und unter der zudfichtstofen Raubeit, mit welcher diefer ibm trop der

Gegennart eines Fremben entgegendonnerte: Schn eig' und warte auf meine Frügen! Kennst Du diesen Menschen, und ist es richtig, daß Du Dich nicht geschännt halt, bei ibm, bem beruchtigten Wicherer, um ein Dorfebn zu betteln? Bater, verurtelle mich nicht, ebe Du mich gehört haft!

Ich fordere nur eine Antwori auf meine Fragen! - Ift es richtig, bag Du Beinen Chrenichein nicht eingelöft und bag Du diese Bechsel mit meiner Unterschrift hergegeben haft?

Bater, ich beschwöre Dich, hore mich an! Antworte mir! herrschte der Oberst ihn an. Reder dieses Subjett da die Wahrheit oder nicht? Serr Oberft, ich muchte benn boch fehr bitten, mogte Dichel-

mann beleidigt einzumenden, aber er hielt ichnell inne, als ihn ein einziger Blid bes Oberften trof.

Bertert finnd mit gesenttem haupt, ein Bild der tiefften Rie-bergeichlagenbeit und Berfritifchung, vor feinem Bater, und als jener feine furchtbare Frage noch einmal mit noch barteren Worten wiederholte, antwortete er mit einem faum vernehmiichen:

3a, es ift die Wahrheit! Mir einem Ausbrud unfaglicher Berachtung lieft ber Oberft einige Sefunden fang feine Augen auf ihm ruben, dann biebte er ibm ben Ruden und mandte fich wieder ju Beren Michelmann.

Her mit den Bechseln und den Chrenscheinen! sagte er furz, und als der dide Herr sie ihm diensteilig in die Hand drücken wollte, wies er mit einer unzweiselhalten Gebärde des Abscheug auf den Tisch Dorthin, wenn ich bitten dorf! Ich tomme mit Leuten Ihres Schlages nicht gern in allgu nabe Berührung!

Reiminal-Ergablung con C. Deerfelbt.

@ Borrichung Mit meinem Cobn - fagen Gie? ftief er heront. Doch nicht

Mit dem Geren Regierungsaffeffor? D, Gatt bewahre, Derr Der herr Regierungsaffeffor ift ein orbentlicher Mann, der niemals Geld braucht. Er fpielt nicht, er gecht nicht, er hat

mid bamit gu belöftigen? Es tut mir febr leib, Gerr Oberft, meinte Michelmann mit

fachen Betrag gut maren, fo tonn ich boch nicht warten, ba ich bas Gelb notwendig baben muß. Es hanbelt fich ja auch im gangen nur mit lumpige paar Taufend Mart. Dein Sohn hat Ihnen allo, wie ich aus Ihren Morten ent-

nehme, die Bahlung verweigert und Gie glauben nun mahricheinlich, daß Sie fich nur an nich ju wenden brauchen, damit ich, wie der gutmiltige Bater in der Komödie, alles bezahle. Aber Sie find im Jertum, mein werter Ber Michelmann! Mein Sohn ift große jabrig und volltommen feibitanbig! Geine Beichafte geben mich urchaus nichts an und es follt mir gar nicht ein, für feine Schut-

ferte fehr rubig mit ben fettigen Fingern in ben Bapieren feiner abgegriffenen Brieftaiche.

mir ja niemals in ben Sunn gekommen fein, Gie mit ber Ange-tegenheit Ihres Sahnes zu behelligen, wenn die Wechsel nicht auch 3hr eigenes Biro triigen.

Meine Unterichrifte braufte ber Baron auf. Menich, baben

Cie ben Berftanh verloren'

Statt affer Untwort hielt ihm Berr Michelmann zwei ber betunnten langlichen Bapierstreifen entgogen, mit bem furgen, ichnungen Zeigefinger auf eine bestimmte Stelle hindeutend. Das Untig bes Oberften wurde buntelvot, und die Mbern auf seiner Stirn fdmellen möchtig an. Es fah aus, als ob feine Band un-willfürlich nach der neben ihm liegenden Reitpeitsche zuchte; aber er febien fich noch im rechten Lingenblick gu befinnen, benn er manbte fich ftattbeffen nach feinem Schreibtifd und ichlug beitig auf bie bortftebenbe Bloce, jo bag ber laut gellenbe Schall felbft herrn Michelmann, ber fo ichmer aus ber Jaffung zu bringen mar, gufammenzucken ließ.

Sagen Gie bem Baron Berbert, baß ich ihn auf der Stelle gut fprechen muniche! berrichte ber Oberft bem eintretenben Diener untgegen. Aber bringen Sie mir feine Entschulbigung gurud! 280 er auch sei, Sie müssen ihn finden und müssen ihm melden, daß es mein ausdrücklicher Beschl sei, ihn sosort zu sehen!

Der Diener entfernte fich schweigend, und mit auf ben Ruden gelegten handen ging ber Oberft einige Male drohnenden Schrifjes in dem Gemach auf und nieber. Herr Beter Michelmann fuchte

Der lette feines Stammes. Redbeud verbeten)

mit meinem Gobn Georg? feine Liebichaften!

Der Oberft machte eine abwehrende Sandbewegung Ich habe nicht ben Wunich, bas Lob meines Cobnes aus Ihrem Munde zu boren, fagte er. Ihr Geschäft bezieht fich allo auf meinen altesten Cobn herbert? Wie tommen Gie nur bagu,

einem recht unverschamten Achseiguden, aber ich bin, wie gejagt, ein armer Mann, und wenn mir ber Derr Dberft auch für ben brei-

ben aufzutommen! ferr Michelmann rubrte fich nicht von ber Stelle, fondern blat-

Der herr Baron belieben zu ichergen, meint er. Es murbe

Schnes blühendes Leben verschlang. Sie lind alle beneidenswert, denn ein großes Opser adelt wie eine große Tat, und Treue, little Alläckerfüllung wiegt genau so schwere wie glängendes Heldentum.

Der Kaiser weist ernst und nachdenklich darauf hin, das nach Saweres vor uns liegt, daß die Losung der seindlichen Machthaber auch beute nach Deutschlands Bernichtung sit und daß mir in seinerem Streite weitertingen müssen um die Gickerheit unserer Sieben, um des Baiersandes Ehre und jür die Größe des Keiches. Wer damit ist nicht gesaat, daß noch edenso viel zu seisten ware, wie khon geseister ist, und es ist sollten von dem Höhepunkt des kieges zu sprechen, wenn das bedeuten soll, daß seine ganze Entschiedung beit noch eine offene Krage märe. Alemals hat den soller die seite Ausersicht versassen, daß denne kann die Größe der auserschaft versassen, das gestalten, und ieder Tag bekesigt aus vertiemmeru. Die Entscheidung ist also gesallen, und die Frage nur, od uniere Krinde in der Lage sind, uns die Größe des Seges ju verfümmern,

Ŀ

Tatel Brahe

di ber

in Den

ab der ihruns eBon auf all der auf

Trenk e Heri ife der

bie pu hobes

ier die

is abs

getan Striege

ieben of ieben, beieben of ieben, beieben of ieben of ieb

n Settle in Pag Papier fument Sinejul mun fire

front und

ten trel grill et

gur mig

denn er denn er den Rod, cheugung

this mos extrattelt arbeitel

or, meni

Sater! fiel nig hören

nul. Das , mich gu

t out the

Beit sind gewiß, daß das deutiche Bolt dem Vertrauen seines kallers teine Enttäuschung bereiten und seinem Rus zum entstellenen Feithalten an dem Errungenen freudig solgen wird. Ger ind gewiß, daß die Keinuni der Kämpser draußen wildig sich frunkfen wird und dann wird die seine Vollnung unserer Feinde krinnen, wie Gottes seuchtende Sonne den Plan unserer Ausstrung unseren werden läßt.

krinnen, wie Gottes teuchtende Sonne den Piell undereingerung zuschanden werden läßt.
Und is treten wir mit unserem Kaiser über die Schwelle des krilen Kriegslahres, alle Kraft des Geistes und der Seele auf das eine größe Ziel gerichtet, lede Russel gespannt, zu seder Kraftandrengung lähig, und entschlösen, zu sedem Opier irendig dereit und arum des endgüttigen Sieges gemiß, wie nur se an teuchtendam wie der zwei Kriegsjahre, die nun hinter uns liegen — gesäch das der zwei Kriegsjahre, die nun hinter uns liegen — gesäch des wir diesen Kampf zu einem Ende führen, das unser Reich der einem neuen lieberfall ichüpt und der friedlichen Arbeit deutschan Geistes und deutscher Hände für alle Zusunft ein freies Feldertet.

Beterlandes in der Relmat. Un bie Berteldiger bes

billig traal.

Inermestichen Dant ichulden wir in der Keimat den Tapferen breusen, die untere Gernzen schützen. Ihr Bordild foll und den der der Ausgeschichten und hefunden den bei der Ausgeschilden and die Kriegsernöbrungsverhältnisse. So den mir einen Teil unierer Daulesvilichten und hefunden den einen Teil unierer Daulesvilichten und hefunden den einen in Artendaufen Siegeswillen den deutschen Bottes durch die Tan.

Berlin, 1. August.

dabed, Edter v. Braun, Dr. Dehne, Freiherr v. Fattenhausen, dieser von der Echulendurg, Etegerwald.

Dieler Ertlärung leistehen sich an: Der Bund der Industriellen, die Vertärung leistehen sich an: Der Bund der Industriellen, die Vertärung leistehen sich an: Der Bund der Industriellen, die Vertärung leistehen sich and den Bauernvertine; der Industriellen Benernvertine, die Und Elemerbetannurering: Deutsche Bauernburd. Deutsche Sandelstag: Deutsche Under Kandtungsgehilfenverband, Generalkonunftion der Geschlasten Deutschlands; Heinschlung Generalkonunftion der Geschlungsten Deutschlands; Heinschlung Generalkonunftion der Geschlungsten Deutschlands; Heinschlung deutschlands; Gelamiverband der heitstichen Bewertschlung Deutschlands; Heinschlung Gerbander Berbände; Beitalten Deutschlands; Heinschlung Berbände; Berband der Deutschen Bentichen Berbände; Berband der Deutschen therforeine.

Ein Telegramm des Reichstagspräfidenten.

BB Berlin, 1. August. Reichstagsprästent Dr. Rampf brute an ben fraiser solgendes Telegramm gerichtet: "Cuere Tilde und fanjer solgendes Der bentwürdige Tog des 1. teher zum zweiten Mose wieder. Auf die Worte welige-icher Bebeutung, die Euere Majestät an jenem Toge im Wei-enle gesprochen haben, antwortete der Reichstag mit dem ich der unerschütterlichen Entschlossenheit, in dem Kampf um Intands Eriftenz nicht eher nachzuloffenheit, in dem Nampt im Intands Eriftenz nicht eher nachzuloffen, als die unter Euerer fich ruhmreicher Fichrung ein fiegreicher Friede errungen ist, nach zwei Jahren gewaltign Kingens, ist unter aller Denten kand zwei Jahren gewaltign Kingens, in unter aller Denten krachten erfüllt vom Geiste ienes großen Lages. Der Schult kindeligen, die unvergleichliche Lapferfeit, der Todesmut und ind unterer Berbündeten deete. Flotten und ihrer erprobten

Dast Du. Unglücklicher, wirklich gemeint, daß ich einen Be-r und Kalkher ragtöglich vor Augen haben sollte, — daß ich g ehrteben Bertalen ein mich noch einmal durch Deinem Schleftal zu überlaffen. Aber im mich noch einmal durch Deine Bliten und Berfprechungen in ind ließ Dich hierberfommen, weil Die den Berführungen überlächtischen Gesellichaften die Schuld für Deine Bergeden überlichtischen Gesellichaften die Genald für Deine Bergeden überlich in mie hast Du mein Bertrauen gerechtertigt? Die einem Buden dasst Du Dich ausgelührt, and eben jest, als mit dieser Heiben der dem die ber beitet, mar dieser Heiben der Deines ichmachvollen Benehmens genen bestätzt des Körifero zur Aeibenschaft zu siehen. In wollte Tochter des Färferd zur Neihenschaft zu ziehen. Sie wollte in Ablingen, den trackern Mann wie ein gezuchtigter Schaltender Merreibagen, den trackern Mann wie ein gezuchtigter Schaltender in Verzeihung zu bitten, aber besten bedarf es natürlich seht nicht der Schi dente, Du seibst wirst keinen sehhalteren Munfch fünden, als hier auf Granenslein keinem anständigen Menfehre unter bis Leven unt ereten. mehr unter bie Aingen gu treten!

Bubrer, die Opferwilligfeit und Mitarbeit bes gangen Bolles verburgen uns ben endgultigen Gleg. Des Himmels Segen rube auch ternerbin auf Everer Angelfat, unterem gangen Baterland und unteren treuen Berbunbeten. Dr. Rumpl, Profibent bes Reichstages."

Cine Rundgebung Staifer Frang Jofefs.

Eine Kundgebung Kaiser Franz Ioses.

Bien. Das Amisblatt verössenlicht ein taiserliches Handschreiben an den Gegien Sinergid, wordt es heißt: Jam aweiten Ichreiben sich die Tage, in denen die unversönnlichen Gesinnungen der Felude uns zum Kriege awangen. So schwerzlich ich die tange Dauer dieser der Menichbeit auferlegten harten Brutung destage, ersüllt mit dach der Austblut auf das schwerz Kingen, das mein Bertrauen in die undezwingliche Araft der Monarchie stein aus neue rechtterigt, mit hoher Genngtuung. Mein Herz teilt in näserlicher Bestimmernis mit sedem einzelisen meiner Getreuen die Gorge, die auf ihnen lastet und die sie so standbast erfregen, den Schwerz um die Gefallenen, die Angli um die Lieben im ziede, den Schwerz um die Gefallenen, die Angli um die Lieben im ziede, der Schwerzis aller Lebensbedingungen. Aber ich blide, gestüht auf Erschwernis aller Lebensbedingungen. Aber ich blide, gestüht auf Erschenden Erschenden Erschenben Erschwernischen Auswühlich beranreisende Jufunft, in dem dertwen in eine nun allmablich beranreisende Jufunft, in dem beitrauen in eine nun allmablich beranreisende Jufunft, in dem beitreiben Wewuhlsein, daß meine braven Wölfer den Sieg wahrhaft veröftenen und in der gläubigen Jupersicht, daß ihn die Onade und Gerechtigkeit der Boriedung ihnen nicht vorenthalten mied.

# Naffauifche Nachrichten.

biefer nahrhaften Suppen wird in der seingen Jahresgeit zweitellos nicht so sein Sammerzeit der Bedarf an warmen, seithaltigen Speisen nicht so dringlich ist, andererseits gerade die Sommer- und herbstwonate wertvolle Rahrungsmittel in reichticher Menge wieder auf den Martt bringen, rungsmittel in reichticher Menge wieder auf den Martt bringen, Karlosselfuppen, Gemissgerichte und Obsstuppen können seht an die Stelle der knapp vorhandenen Rahrungsmittel freten und nich die Stelle der knapp vorhandenen Kahrungsmittel freten und nich die Stelle der fnapp vorgandenen Manrungsmittel freten und nich die zurzeit noch schlenden Suppen erseigen. Ein reichlicher Westellen, und Obstwerbrauch ist nicht nur aus diesem Grunde zu einzessehlen, sondern sogar durchaus würtchenswert, damit die seichtversehlen, sondern logar durchaus würtchenswert, damit die seichtversehlen, zum Teit nicht zur Aufbewahrung geeigneten Früchte nicht zu Erunde gehen und mit ihnen zugleich nicht hohe Nähren werden werden

berbichen, jum Leit nicht zur natienlageung geeigneter Frühre wertere verloren werben.

"In Interesse der Landesverteidigung und mit Rücksicht auf die militärischen Operationen müsten die Rommundebehörben zeitweise eine vorübergebende it eber wach ung des Feld postmeise eine vorübergebende it eber wach ung des Feld postmeise militärischen Rücksichen zurzelt nicht verzichtet werden. Der ein militärischen Rücksichen zurzelt nicht verzichtet werden. Der einzelne Mann tonnnt troß mehrsachen Rechtungen olt nicht zu einzelne Mann tonnnt troß mehrsachen Belehrungen olt nicht zu den vollen Berugszeit, wie gesährtich auch seinen naheliebendensteile im Heimister Unstützen in Familienbriefen wirten und wie beitung militärischer Albusten in Familienbriefen wirten und wie fie im Heimistande von heimisch unseren Gegnern naheliebendensteile im Heimistande von heimisch unseren Gegnern naheliebenden fie im Heimistande von heimisch unseren Gegnern naheliebenden fieber in solchen Augenbischen der Fostüberwachung dem Baterlieber in solchen Augenbischen der Vollüberwachung dem Baterlieber in solchen Augenbischen der Gestalten, daß sie von feinen unde das Dier tringt, seine Briefe in abzusalten, daß sie von feinen Wussenschaften gelesn werden fannen, ohne daß er sich durch diele Borgeschaften gelesn werden fannen, ohne daß er sich durch diele Wohnnahme behindert und bedrückten, wird die fer Positäberwachung dem Empfinden der Heiefer Bositäberwachung dem Empfinden der Heiefer Bositäberwachung dem Empfinden der Positäberschaften wird der Briefe abne Berügen nach härfgen dobeim sich die Kolendung der Kriefe abne Berügen habetm sich die Kolendung der Kriefe abne Berügen der eine bediglich den endgültigen Sieg und damit die Beierbitung des Krieges. Sie erftreben fediglich ben endgültigen Stop und damit bie Be-

Reue Höch it preinverst bnung für Metalle. Auf Aupfer, alter Melling, alte Brudge, Ratgus. Muminium, Lidel, Antimon und Jam hat der Bundebrat eine neue Berordnung, über Hächftpreise erlässen. Die Preissestlehungen sind (abgesehen ubm Zinn, wo für die beste Qualität eine Erhöhung eintritt) die felben geblieben; Die einzeinen Metallarien und gruppen find aber icharter abgegrengt, augerbein find für alle Metaligruppen grund-fablich Mindeftgebalisgrengen eingeführt.

striegsausstellung für die Proving HelfenKriegsausstellung für die Proving HelfenKalfau. Wie vor einigen Monaten in Bertin für die Proving.
Beandenburg eine Kriegsausstellung versusiaktet wurde, so sindet vom 15. August die In Offisber eine Unsphellung für die Proving helfen Ralfau stat. Der Transport der großen Schanabsette und helfen Ralfau stat. Der Transport der großen Schanabsette und ihre Unterbringung in gerigneten Käumen verdirtet Ausstellungen in lieberen Sädten von sether. So hat man die provingweise Borführung und Frankfurt als Mittelpuntt von Sekfen-Kalau eis Ausstrülungsort gewählt. Auch dier war es nicht möglich, die Ausstrülungsort gewählt. Auch dier war es nicht möglich, die Ausstrülungsort gewählt. Auch dier war es nicht möglich, die Liesftellung in bereits porbandenen Baulichfeiten unterzubringen,

fodaß eine eigene smile bafür errichtet merben mußte. Die Grianbe murde ber im Rothen der Stadt gelegene Halbanger der beständen der mit seinem herrichten ein Wallerichtschen immahmenden atten Baumbestand für eine bochsonmertibe Berantatung wie geschaften erlogen. Die große Auskellungshalle, deren Bau rüftig vorwärtschertet. Debt out einer durch Aronnunghausen gestleberten Anet. ceioseine. Die große Ausstellungshalte, beren Bau rüftig vorwartskihreilet, flebt auf einer durch Promenadenwege gegliederten Partwiese, auf der fich die vor zwei Jahren, wo das große Anweien wis auf seinen schanften Leit parzeillert murde, Duhende von Psauen bis auf seinen schanften Leit parzeillert murde, Duhende von Psauen bis auf seinen schanften Leit parzeillert murde, Duhende von Psauen bis auf seinen state und ungehindert tummela durften. Jan dieser Kalle aus gweigt nach Korden hin ein langgestrenter Arfadengang ab, einen gedgen grünen Ion unschließernd, dessen Aufendurung von Erin Teil als Restaurutionsgarten ausgebildet, um den tremden Beluckern ausgebilden schwechselungsreich zu gestatten. Leben dieser Gartenwirtischaft wird nach der Hamannstraße hin noch ein gedester Erfrikgungsraum ausgehilden werden. Die großzsigige Beranstatung, deren Erföherelben konnen Koten Freuz zutliezu, wird an Reichbeitigkeit und Bieleitigkeit nicht dimter der erfolgreichen Berührer Ausstellung zurückelleiten, das umsaweniger, als an die große Sammlung von großen Beutefrücken, die das Kriegsministerium zur Bersigung siedt, und die schone und lehrreiche Ausstellung der R. Marine sich noch eine bie schiene und lehrreiche Ausstellung ber R. Marine fich noch eine gange Reihe weiterer Abreitungen bes öfferreichischen Kriege-ninisteriums, der Stadt Frantfurt, ber Kriegefürforge, ber Lagareite ufm. anfallegen merben.

\*Auf bewahrung von Kartoffeln. Die nunmehr einselnehe größere Julub von Kartoffeln. Die nunmehr einselnehe größere Julub von Kartoffeln veranlaßt viele Kausbaltungen, hich größere Rengen von Kartoffeln zu beschaffen. Herdung ist bemerk, das sind frühlattoffeln im Allgemeinen undt zur längeren Ausbewahrung eignen, zumal bei der diesjährigen größen Fruchtigfeit. And der verhältnismähig geringe Starfegehalt der Frühlattoffel bringt ein leichteres Berdechen mit sich. Wer sich sehren ans irgendweichen Krimden Frühlattoffeln hinlegen will, der nuch sie erst sorgsäulig mit der Hand verlesen. Alle angestohenen, verlegten oder bereits angesaulten Kartoffeln müsten ausgeschieden und zum solortigen Verdrauch bereitzeisellt werden. Die auszudemohrenden Kartoffeln sind in einem luitigen, möglicht duntlen Raum, eventuell unter leichter Judestung mit altem Zeitungspapier aufzudewohren, seinessalls darf die Aubewahrung in solocht geschieten Kelkorn ersolgen, besondere dann nicht, wenn in den Keilern Anlagen sur Zentralheizung oder Ausmmasserversorgung vordanden sind Schnelzo Kerderbern müste die unnusbleibliche Folge sein Für der Sansten sein kartoffeln die schwerigkeiten schwerigkeiten kartoffeln die schwerigkeiten schweristien Kartoffeln der schwerigkeiten seine Kelpsten weiße Furve wiedergeben tönnen. Bei solchen Kartoffeln der schwerigkeiten dem dem Kochwasserschauben inn vollendes weich sochen. Die Knotlen werden dann die normale weiße Furve wiedersen weich sochen. Die Knotlen werden dann die normale weiße Furve gegeben, ohne im Geschmasserschaube beseinsten eine des verden weich tenen Besten werden dann die normale weiße Furve gegeben weich sochen weiße konten weiße Furve keinen gegeben, ohne im Geschmasserschauben kann die normale weiße Furve keinen geschen, ohne im Geschmasserschauben kann die normale weiße Furve geschen weich sochen und geschmasserschauben kann die verden den der der verden den der der verden der verden der verden der verden der der der verde Die normale weiße Garbe zeigen, ohne im Geichmad irgendwie beeinflußt gu fein.

(WB na.) Die Neichsbelle ibungsstelle teilt nochmals mit, baß sie grundsglich an Privatsirmen feinerlei Austünkte über die Austegung von Befanntmachungen usw. gibt. Anfragen über die Ausgabe von Bezugsscheinen sind an die Landräte bezug an den Magistrat oder die treissireien Städte zu richten. Sonstige Austänste sind der die den anutichen Berretungen des Honders und des Handwerfes erhöltlich. Die Reichsgetreides neuer Crate. Sie gann bereits mit der Abnahme bes Brotogtreibes neuer Ernte. Sie legt Wert barauf, daß ihr alle verlügboren Mengen so bat als moglich angedient werden. Die hischtpreife find die bisherigen: aufgerdem wird die nietteres 20 Mart Drufchpräinie für die

Tonne gezohlt.

" (Amilich.) Der Minifter bes Innern hat folgende Befanntmachung ergeben lasten: Bon verschiedenen Seiten ist hier zur Sprache gebracht worden, daß Gaithäuser und Spelfemirtschaften die Borschriften der Bekanntmachung zur Bereinschung der Beköftigung vom 31. Mai 1916 (Reichs-Geschl. S. 438) und die von den Gemeinden und Kommunalverbänden über die Regetung des Fielschverbrauchs getroffenen Unordnungen nicht beachten ober in offenfundiger Worte umgeben. Fleischspeisen, die sonst ohne Brot-zusat verabiolgt wurden, werden häufig auf einer Unterlage von Brot den Galten angeboten und als Brot mit Belag bezeichnet. Dadurch wird der z 1 der erwöhnten Betanntmachung in seinen Ribsigen i und 2 und der Fleischfartenzwang umgangen, well nach den Tommunalen Serbrauchvergelungen mit Fleisch veiegte Brote in der Regul vom Kartenzwang besteit kad. Beiter werden mannigsache Rieschgerichte aucherhalb des Kartenzwanges, also angeblich aus Fleischgerichte aucherhalb des Kartenzwanges, also angeblich aus Fleisch, das der fommunalen Berbrauchsregelung nicht unterworsen ist, insbesondere Stopsseilich, Beinstelich und derzu derreitet, dem Galten dargeboten, domohl de ossenstellich und derzu der unterworsen ist, insbesondere Stopsseilich, Beinstelich und Klagen über eine wenig gemissendaste Beiolgung der Borchristen der Betanntnachung zur Einschräntung des Fleisch und zeitverdrauchs vom 28. Oftwar 1915 (Reichs-Gesehl. S. 714) in manchen Gastund Speisswirtschaften werden wieder vorgebracht. Ich erhalte ergebenst, die Heilzeinehörben und Inwiderhandtungen, daß sie diesen Borschröften mit aller Strenge durch herbeitschung der Seischen Borschröften mit aller Strenge durch herbeisibrung der Bestehenden Borschröften mit aller Strenge durch herbeisibrung der Bestehenden Borschröften mit aller Strenge durch herbeisibrung der Geschäften mit gen Wisssimmung, wenn sich die Privathausbalbeitschaften die größe Wisssimmung, wenn sich die Privathausbalbeitschaften der ergelmäßige Resignäntungen in der Kiglischen Raderung auferlegen nüben Galten Fleischerbern der Bertzunchsbeschrieben der Privathausen und Rase vorsetzelte die Wirtschaften unter Auch er Geselmäßige leberwachung der Britzschaften, die von den Polizeibehorden gemeinschaftich mit den Beitzenweiben der Bertzunchsbeschaften zu erganiseren ihr, find vorzugsweite Kolizeibeannte und Bertrauensmänner der Breisprüfungsstellen zu verwenden. Brot ben Gaften angeboten und die Brot mit Belag begeichner.

Biebrich.

weiens gestellt, wozu befonktlich die Kolonie die Kalkingsgiert stellt. Zu jeder Toges und Rachtzeit seien sie bereit, auf schwerer Troge Kranke treppauf und treppad zu trogen, nicht störe sie eiternde Wunde. Sie bätten das Amt übernommen und führten es heute noch gewissenhaft aus. Ihnen sei der Dant aller, denen sie geholsen, und die Anerkennung weitzster Kreise gewis. Der Kosonnenvorsigende erwähnte dann noch die Tatisfeit der alliven Kosonnenworsigende, die ins Here einzutzeien sind, was sie das Viscente auf verwenden. Lännten er noch die Lutigleit der alliven Kolonnenmilglieder, die ins heer eingetreten lind, wo sie das Ersente gut verwenden tonnten; er sagte weiter, daß die Rolonne lange Zeit in den hiesigen Bereinstaguretten alles münntliche Personal gestellt hätte, daß diese Leute nunmehr aber saft alle Sosdaten und viele von ihnen nunmehr mieder dier am Ort tötig eien und daß, wenn das Bild auf dem Radnhol beim Transport Berwundeter nunmehr etwas misstärisches gereiche dass die gestellt des Talentes des dieses die die der die die der Icher aussehe, boch bie große Debrgabt ber Golbaten Rolonnenmite

(Gorffegung folgt.)

glieber fel. Es murbe nun noch ber auf bem Gelbe ber Ehre ges Diedenen Rameraden Friedrich Christiann, Karl Gabelmann, Theodor Krah und Josef Kröner gedacht und dem Wunsche Ausdruft und gegeben, daß der nächstjährige Bericht im Zeichen eines ehrenvollen, langandauernden Friedens erstattet werden möge. Rum erstattete Herr Kranfenpileger Frih Lauer den Rassendicht. Während seiner mehrmonatlichen Abwesenheit in einer auswärtigen Garnison wurden die Kassengeschäfte durch Herrn Canitätsunterossigier Reichwein gesührt, der sie nunmehr wieder an Herrn Lauer zurüdgad. Ramens den Rechnungsprüfungsausschusses erstattete Herr Schreinermeister Treilse Bericht, und die von ihm heantreasse bliebenen Kameraden Friedrich Chriftmann, Rari Gabelmann, Derr Schreinermeifter Treiffe Bericht, und die von ihm beantragie Entlaftung wurde mit dem Dant der Rolanne genehmigt. 3m mei teren Berlauf bes Abende murben verschiedene geschäftliche Ungelegenheiten besprochen. Rach ber neuen Befleidungsvorschrift find bie schmuden weißen Mühen abgeschafft und an ihre Stelle solche aus grauem Tuch getreten. Much die großen weißen Spiegel mit Rotem Kreug auf dem Kragen der Blufen find verkleinert worden. Die Bestände werden vorläufig aufgetragen, bei Renanschaffungen jeboch wird genau nach der Vorschrift gehandelt.

#### Der neue Post- und Telegraphentarif

trat, worauf wir nochwals hinweifen, am 1. Muguft 1916 in Kraft. Danach beträgt im inneren Berfehr bes Reichs-Poftgebiets, im Bertehr mit Bayern und Bürttemberg fowie mit den Berfehrsanftalten im General-Gouvernement Barichau und im Ciappengebiet des Oberbefehlshabers Dit das Porto:

für Briefe bis 20 Gr. 15 Pfg.

für Briefe über 20—250 Gr. 25 Pfg., für Ortsbriefe bis 250 Gr. 735 Bfg., für Briefe der Kontoinhaber an die Postschedamter 735 Pfg., für Bohracter 735 Pfg., für Rohracter 35 Pfg.,

für Robrpostfarten 30 Big., für Bostaustragsbriefe 35 Big., für Briefe mit Wertangabe in ber 1. Zone 25 Big., darüber hinaus 50 Big.

für Batete bis 5 Rg. in ber 1. Bone 30 Big., barüber hinaus

80 Big., Bafete über 5 Kg. in der 1. Zone 10 Big, mehr als bisher, darüber hinaus 20 Big, mehr als bisher;

für Briefe, Boftfarten und Boftauftragsbriefe nach Defterreich, Ungarn und Bosnien-Herzegowing, für Briefe und Bostarten nach Bostanitalien des österreichich ungarischen Militär-General-gouvernements Lublin sowie für Wertbriefe und Batete nach Desterreich und Ungarn sind die gleichen Gebühren wie für Senbungen bes inneren beutichen Bertehrs ju erheben; über bie Ge-buhren fur Wertbriefe und Patete nach Lugemburg geben bie Schalterftellen Mustunft.

Gerner beträgt die Gebühr:

für Telegramme im Stadtverfebr bis 5 Wörter 40 Big., über 5-10 Wörter für jeben Wort 2 Big. mehr, über 10 Wörter für jebes Wort 5 Big.,

für Telegramme im fouftigen inländischen Berfehr bis 5 Barter 60 Big., über 5-10 Borter für jedes Bort 2 Big. mehr, über 10 Borter für jedes Wort 7 Big.

Unverandert bleiben die Gebühren: 1. jur Drudfachen, Barenproben, Bofischedvertehr, Geschaftspapiere, Postanacien, Zeitungen; 2. für Feldpostsendungen und Soldatensendungen (mit Ausschluß solcher in rein gewerblichen Angelegenheiten der Abfender oder Empfänger); 3. für Sendungen nach dem oben nicht genannten Auslande. (Wegen der Abweichungen im Grenzperfehr mit Dänemart, den Riederlanden und der Schweiz erteilen die Schalterftellen Mustunit).

fc. Biesbaden. Auf einer Sprintour nach Bleibenfiadt murde eine Sigbubenbande, meistens junge Burichen im Alter von 16 bis 18 Jahren, aus Biesbaden festgenommen. Das saubere vierblatterige Kleeblatt hat feit Mitte Mai bis jest Einbrüche in Manfar-ben verübt und bort vor allem Golbsachen gestoblen, in einem Falle sogar 1000 Mart in bar. Auch Stallhafen, Tauben und Ge-flüget hiehen sie mitgeben und liehen Inserate in den Zeitungen los, um die gestoblenen Tauben abzustigen. Das gestoblene Geso versudelten sie in Frankfurt a. M. und Hamburg.

wc. Biesbaden. In ben lehten Tagen ift man umfangreichen Diebstählen auf die Spur getommen, welche in einem hiefigen Warenhause langere Zeit hindurch verübt marben find. Beteiligt find nach den seitherigen Ermittelungen Angestellte. Eine Ber-täuferin wurde in Unterschungshaft genommen. — Die bei dem Mainzer Museums-Diebstahl abhanden gekommenen Aunstgegenftanbe find auch bis beute noch nicht vollftanbig wieber gur Stelle

Nordenstadt. Die beiben Cinbrecher, die flirglich mit einer bebeutenden Beute von hier verbufteten, fich bei ihren friiheren Brot-beren baburch in Erinnerung brachten, bag fie ihm von Saarbruden aus die Wertpopiere, meil fie obne die Binsicheine mertlos für fie maren, als "Drudfochen" mit ber Boft gufchidten, find nunmehr in Kreuznach nach Berlibung eines ganz abulichen Einbruchsblebftuble ber Boligei in die Sande geraten. Ein Teil bes Geides war noch in ihrem Befit.

Mus dem blauen Landden. Eine volle Boche der Getreibeernte fiegt bereits hinter uns. Der Roggen ift größtenteils ichon unter Dach. Mit bem Ertrag ift man vollauf zufrieben. Da bas meifte Getreide mit ber Mafchine gemaht werben fann, nimmt bie Ernte trot des Arbeitermangels einen ichnellen Berlauf, fodaß in etwa 3 Wochen die gange Ernte des Getreides bewältigt fein wird. Gleich bem Roggen fiefern auch Beigen, Gerfte und Safer gute

Eltville. Graf Bodjoly, ber friegsfreiwillig als Mitglied einer beutschen Kriegs-Sonderfommiffion in der Türtei weilte, wurde am 27. Juli infolge großer Strapagen von einem Bergichlag betroffen und mar fofort tot. Geine Leiche wird hierher überführt.

Franffurt. Das Lebensmittelamt ergangt bie Berordnung pom 5. Juli über die Regelung der Fleifchfarte babin, daß fur aus-martige Zioll- und Militarpersonen, die fich nur vorübergebend bier aufhalten, die Abgabe einer Bleifchfarte im Robgewicht bis gu höchstens 100 Granun gegen Ausstellung einer entsprechenden ferritlichen Erftarung auf bem biergu befilmmten amilichen Borbrud burch Birte gefiottet ift.

Frantfurt. Die Straftammer verurteilte die Badermeifterin Schilpp auf der Edenheimer Landftrage, Die "inatschiges" Brot gebaden und einem Kunden die Zurüdnahme mit den Worten verweigert hatte, er gehöre auf den Affenstein, wegen Fahrläsigteit zu 100 Mart Geldstrafe. Sie hätte, so beiht es in den Urteilsgründen, ihre Gesellen besser beaussimptigen mussen.

Das Schöffengericht verhangte über mehrere Srauen und Das Schöffengericht verhangte über mehrere Frauen und Mähchen, die sich gegen gesangene Franzosen würdelos benommen hatten, empfindliche Geld- und hattitrasen. Wegen Liebeleien ernsterer Art erhielten eine 2 sährige Sabriharbeiterin einen Monat, eine verheiratete Frau 5 Wochen Gesängnis, eine Frau, die schon Mutter von 4 Kindern ist, 150 Mark Geldstrate. Für "1000 Grüße und Küsse", die brieflich besordert wurden, bedachte man ein Schreidend Küsse", die brieflich besordert wurden, bedachte man ein Schreiden maschinenfräulein mit einem Tag salt, Bemerkenswert sind die Keußerungen des Dorsigenden des den Urteilsbegründungen. Er sahrte aus, daß mit der Verurteilung keineswegs gesogt sei, daß die Kriegsgesangenen schlechte und minder zu achtende Menschen seien. Sie hätten sur ihr Varerland genau so gekanpft wie die beutschen Soldaten. Aber es dürse nicht sein, daß sie später in der heimat erzählen, bei den deutschen Weidern brauche man nur einen Finger ergablen, bei ben deutschen Weibern brauche man nur einen Singer auszustredien, wenn man lie haben wolle.

Bab homburg. Ein folgenschwerer Strafjenbahnunfall ereig-nete sich am Samstag vormittag 11 libr. Un der abfälligen Stra-fjenbahntrede am fogen. Mühlberg rift sich ein Unbangewagen ber Frantfurter Linie los, fuhr gegen einen Michwagen, fo bag biefer umfturzte und die Führerin unter fich begrub. Dann rannte er mit großer Wucht gegen einen von der Saalburg tommenden, dicht beseichten Straßenbahnwagen. Der Anpral war suchtbar; beide Wagen schoden sich förmlich ineinander. Während der größte Teil der Insassen mit seichteren Bertegungen davontam, wurden die beiden Richter der Wagen, Siökel von Dornholzhausen und Hartung nem Rod Camburg lebengantelich ausgen. von Bad Somburg, lebensgefährlich verlegt.

#### Alleriel aus der Umgegend.

BB na. Mainz, 1. Muguft. Die heute abend hier von dem Deutschen Rational-Ausschuß veranstaltete Gebentseier nahm einen wliedigen Berlauf. Der Borlibende, Reichstagsabgeordneter Rommerzienrat Molthan erinnerte an jenen bentwürdigen Tag par swei Jahren, an dem bas deutsche Bolt von der friedlichen Arbeit hinweg in den Betterieg gestürzt wurde. In patriotischer Begeisserung verließen Millionen deutscher Arieger den heimischen Herbert, um dem Ruf des Kaifers zu folgen. Noch ist das blutige Ringen nicht beender und noch bedarf es, wie Kalfer Bilbelm in den heutigen Aufrusen wo der eine Bolt betonte weiterer Aufrusen wie bestehen deutsche Gesteller und Bolt betonte weiterer Aufrestendungen bei bestehen Gesteller und Bolt betonte weiterer Aufrestendungen bei bei bestehen der bestehe der bestehen der den heutigen Aufrusen an der und Bolt betont, weiterer Auftrengungen, um die seitherigen Erfolge zu Bolfer und zu Landa durch treues und entschlossens Durchhalten zu trönen, um den entscheidenden und endgültigen Sieg über Deutschlands Feinde herbeizustähren. Deutscher Delbeumut, beutsche Treue und deutsche Batertandsliebe sollen die unsberwindlichen Schutzwälle sein, die unser Baterland in diesem Kriege gegen eine Wett von Feinden schützen und beschirmen. Reben der Kampftätigkeit unserer Truppen ist aber die aufopserungsvolle Witardeit der in der heimat unerlässen Borbedingung sier einen glücklichen Sieg der beutschen Flagge. Schriftsteller Anton Fendrich (Freiburg) wandte sieh in ichärstier Schriftsteller Anton Fendrich (Freiburg) wandte sich in schärsster Weise gegen die Schwäger. Während draußen unsere Leute ihr Leben in die Schanze schagen, berricht in der Beimat überall ein Wispern und Tuscheln, das unser nicht würdig ist. Gedes Wort, seder Dank sei zu schwach das auszidrücken, was unsere Leute draufen für uns tun, gernde lett, wo die Entente einig wird, unfere Feinde endlich ben Sufammenfchluft gefunden, ben fie von Anfang an gefordert haben. Teber Krieg fei nur die dußere Aus-mirtung dessen, was in allen Bölfern lebe, die Auswirtung dessen, was Millionen täglich deuten. Bir find nicht ohne Fehler, aber ohne jede Blutschuld. Bir baden den Krieg nicht gewollt. Ein Schrifteller sprach von Deutschland als dem Lande der Geselnstebe. Wir haben die Anlage, alles von innen zu betrachten als ein innerliches Bolf. Wir können ruhig sagen, wir haben etwas mehr wie die anderen, was uns den Mut zum Durchhalten gibt. In der Bolschaft des Kaisers an das Bolf sei das Wort von der brüderlichen Berteilung enthalten, mas ichwer wiegt. Rach dem erften: Ich tenne teine Bartelen mehr! tonnen wir jest die hoffnung haben, bag wir ein Bolf werden können. Dezu gilts, nicht links, nicht rechts, nicht ichwarz, nicht est, sondern beutsch. Beofessor Philipp Stein (Frankfurt a. M.) knüpfte an die Tage des August 1914 an, da sich alles jufammenfand in einem Wollen, bas beutiche Baterland gu fcunen Diese Erinnerung bleibe unverlierbares Eigentum für jeben Einzelnen und für bas gange Bolf geitlebens. Auf das erfte Jahr ber Offensive fam das zweite Jahr ber Gebuld und bes Schügengrabenfampies da draußen und bei uns drinnen. Wir find 1914 ohne Arlegsziel in den Kampi gezogen. Im gesamten Bolle war der eine Gedanke, daß wir um unser Dasen in den Kampi gingen. Wir find nicht über dem Berg, erst auf dem Berg. Wir müssen unsere militärische Stellung sichern, aber im inneren ebenso. Es geht um das Ganze. Hausdalten ist heute ebensogut Kriegodienst, wie die Kämpte an der Somme und vor Verdum. Redner ging noch barauf ein, inwieweit Deutschland ber ausländlichen Zufuhr für seine Lebensmittelverlorgung bedurfe. Wir leben vom deutschen Boden und wir kömpfen für deutschen Boden. Wir muffen siegen und wir werden siegen! Draußen die Truppen zum Kompf, wir drinnen zur Arbeit. Kommerzienrat Molthan schloß mit Worten des Dankes an die Redner die impojant verlaufene Beranftaltung.

#### Dermischtes.

298 na. 20m. Rommerzienrat Seinrich Magirus ift im Miter von 63 Jahren gestorben.

Erichütterndes Jamiliendrama. In Charlottenburg bei Berlin vergifteten fich ber Glafermeifter Mofes, feine Chefrau und feine ftingfte Tochter burch Gas. Gine zweite Tochter tonnte rechtzeitig gerettet werden. Die Familie batte den Selbstmord beschloffen, weit eine Tochter Seidenstoffe gestahlen hatte; da fie ihrer Be-strafung entgegensah, glaubte die Familie die Schande nicht überleben gu fonnen.

Wurfthaut aus Seide. Einer Mitteilung der "Rh. Beft. 3tg." jufolge ift es gelungen, die Stille ber Burft, die bisber in Darmen bestand und mahrend des Krieges meist aus dem Aussand bezogen werden mußte, durch Seidenband zu erseigen. Der neue Darm stellt sich als ein außerordentlich seines, aus Grepeseide angesertigtes Gazeichlauchgewebe bar, bem durch eine Behandlung mit Fleisch brithe unter Bermenbung von Sufagen, welche bie 3mildenraume zwifchen ben gaben luftbildt verschließen, bie Fähigfelt gegeben wird, den Burftinhalt vor bem Berberben gu ichugen.

Die Ufpenfour auf fünftlichem Bein. Wiener Blatter meiben, daß ein Soldat mit kinftlichem Bein zu feiner Erholung eine Kleiterpartie in den Tiroler Alpen unternommen hat. Der Fall hat überall natürlich sebhastes Aussehn erregt. Möglich wurde er nur bei einem Amputierten, der unterhalb des Knies operiert warden ift. Anders verhalt es fich fedoch mit fenen Leuten, die oberhalb bes Anies operiert worden find.

Neueftes aus den Withblattern. Bandsturmmann A.: "Du, Frige, weißt bu, welcher Unterschied ist zwischen unierem Dienst und unierer Marmelade?" B.: "Ra, dann sag's mal, Karle." A.: "Unier Dienst ist ein hartes Muß und unsere Marmelade ist ein weiches Mus." — Auf der Sternwarte. Aftronom: "Seben Sie den fleinen Baren, gnädiges Fräulein?" Junge Dame: "Rein." Uftronom (der das Fernrohr nochmals ftellt): "Run fehen Sie ihn gewiß?" Junge Dame: "Dh a, mm febe ich ihn. Ach, welch reigendes, fleines Tierchen!" (Buft.

#### Heuefte Nachrichten.

Mus den heutigen Berliner Morgenblattorn.

Brivattelegramme.

Berlin. Aniang Juli hatte der Berliner Berein für Ferien-folonien 1312 Kinder jum Erhalungsoufenthalt in Gol- und Gee-bader oder auf dem Lande hinausgesandt. Gestern sind von ihnen 1262 zurückgefehrt und auf den verschiedenen Bahnhöfen den Angehorigen übergeben worben.

Berlin. In Schönfee (Dberpfalg) murben brei Lanbleute auf bem Felbe vom Blig erichlagen, brei meitere betaubt.

## Erfolgreicher Luftaugriff auf London und Oftengland.

BB. a. Berlin, 1. August. Mehrere Marine-Cuftichifigeid)woder haben in der Radit vom 31. Juli jum 1. August Condon und die öftlichen Grafichaften Englands erfolgreich angegriffen und dabei Ruftenwerke, Abwehr-Ballerien, sowie militärisch wichtige Induftrieanlagen ausglebig mit fichtbarem Erfolge mit Bomben belegt. Mile Luftichiffe find trot heftiger Beichiefjung, die icon auf dem Unmarich burch Seritreiffrafte einfehte, unbeichabigt gurudgelehrt.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

# Die "Deutschland" auf der Rüdreise.

BB na. Baltimore, 1. Huguft. Meldung des Reuterichen Bureaus. Die "Deutschland" hat heute nachmittag ihre Rudreife angetreten.

#### Der Mittwoch-Tagesbericht.

WB. (Amtlid).) Großes Hauptquartier, 2. August

#### Wefflicher griegsichauplah.

Mordlich der Somme griff der Feind abends febr ftarfen Kräften, aber vergeblich den Ubichnitt vol Maurepas bis jur Somme an, nachdem er bereits an Nachmittag bei einem Teilunternehmen gegen bas 60 höft Monacu durch raschen Gegenstoß deutscher Bo taillone eine blutige Schlappe erlitten hatte. Un Straße Marycourt Clery ift er bis zu unserem völlig eingeebneten Graben vorgedrungen. Die feindlicht Berlufte find wieder erheblich.

Südlich der Somme haben sich bei Bellon und Estrees örtliche Kämpse abgespielt.

Rechts der Maas machten wir nordwefillich und westlich des Werkes Thiaumont Fortschrifte, gewannt die Bergnase nordöstlich der Feste Souville und drüdten den Feind im Bergwalde sowie im Caussee-Währen wesentlich zurud. Un unverwundeten Gesangens find 19 Offiziere, 923 Mann eingebracht und 14 Mo dinengewehre geborgen.

Englische Patrouillen, die im Abschnitte Pper Urmentieres besonders fätig waren, wurden überall ob

gewiefen.

Die feindlichen Fliegerangriffe gegen Orticalle hinter dem nördlichen Teile unferer Front wurden wit derholt. Bon militärischem Schaden ift faum zu rede Die Berlufte unter der Bevölkerung mehren fich. Die nachträglich mitgeteilt wurde, ift in der Racht 💯 31. Juli auch Urlon (in Belgien) angegriffen worde Das Zejuitentloffer und die Kirchen find getroffen-

Durch Abwehrseuer wurden drei feindliche 3ing jeuge und zwar nördlich von Urras, füdwefflich vol Bapaume und bei Pogieres, im Luftfampf eins

Monthois abgeschoffen.

#### Deftlicher Ariegsichauplah.

Muf dem nördlichen Teile der Front feine mefent lichen Ereignisse.

Südwefflich von Binst wiederholten fich die tull den Unternehmungen beiderfeits des Nobelfees verstärkten Kräften und dehnten sich auch auf Gegend von Lubieszow (am Stochod) aus; fie wurde glatt abgewehrt.

Mehrfache Ungriffe im Stochodbogen (nordöftlig der Bahn Kowel-Rowno) brachen bereits im Spell segner, ohne Rudficht auf seine großen Menschenner luffe, gegen unfere Stellung zwifden Witonieg und Turna an. Alle jeine Unftrengungen blieben ergebnit 105.

CARROLINA DE LA COMPANSIONA DEL COMPANSIONA DE LA COMPANSIONA DE L

Urmee des Generals Grafen von Bothmer find seindliche Teilangriffe in Gegend weftlich von Wit niowcznf (an der Strapa) und bei Belesniow (am fo ropiec) gescheitert.

Balfanfriegsichauplag. Die Lage ift unverändert.

Oberfie Beeresleitung

# Der Unterfeebootfrieg.

WBa. Berlin, 2. August. 21m 28. Juli wurden an englifden Ofitufte von einem unferer Unterfeeboote 8 englis Motorjegier und 1 englischer Jischampfer verfenft.

# Anzeigen-Teil

#### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Blumenspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

# Franz Heger

sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders seinen Musikkollegen, sowie der Jahresklasse 1896 und den Mitarbeitern der Firma Birkenstein unseren innigsten Dank,

> Die trauernden Hinter bliebenen: Familie Franz Heger.

Hochheim a. M., den 31. Juli 1916.

Priim. Gold. Medaille



Paul Milm, Zahn-Praxis Wiesbades, Friedrichstr. 5th 1.

Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Nervtöten Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahn ersatz in div. Ausführungen u. a. m.

Sprechst : 9-6 Uhr. Telefon 2118. DENTIST DES WIESIADENER BEAMTEN- VEREINS

THE PROPERTY OF THE PROPERTY O

Be Br ot

N 91

nur pormit mmohner dues georg

Soohhe Die ber adjuniting

Dochhe

Port im 9 Dochbe

de de de la des de la dese art, ben on su fibe L Der beit

2 Bej blei ble ber marben. Biggi

> Wirb. Social

现8.

bereitun Somme Infolge taumlidy men. ofillio d 3ujamm lich der Stellung

einen G drungen Sü Eltrees Diefferr honf bi

Ungriff rådens Product dorgeffe get Be boriiber großen

Städte 16 Ein ober jo